

Exzellenz in der beruflichen Bildung sichern - vier zentrale Forderungen

UBW und BLV sehen in der Berufsbildung im Land einen zentralen Stellhebel zur Bewältigung der Herausforderungen von Transformation, Standortwettbewerb und demografischem Wandel. Damit vor allem die duale Berufsausbildung diese Rolle bestmöglich ausfüllen kann, haben die beiden Verbände vier zentrale Forderungen für die Legislaturperiode 2026-2031 in Baden-Württemberg formuliert, denen wir eine besondere Bedeutung zumessen:



1. Innovationskraft der dualen Ausbildung stärken

Duale Berufsausbildung ist ein wichtiger Innovationstreiber und zugleich Spiegelbild einer sich verändernden Wirtschafts- und Arbeitswelt. Damit diese Aufgabe als Innovationstreiber auch in Zukunft wahrgenommen werden kann,

- sind Berufliche Schulen zu Exzellenzzentren für Medien- und IT-Kompetenz weiterzuentwickeln, mit einer engen Kooperation zwischen Berufsschulzentren und den Innovationszentren der Wirtschaft, einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur sowie IT-Fachkräften an beruflichen Schulzentren, die Lehrkräfte dauerhaft unterstützen.
- sollen Berufliche Schulen und betriebliche Bildungszentren gemeinsam zu einem lebenslangen, IT-gestützten Weiterbildungs-Hub werden.
- sind ungeklärte Finanzierungsfragen zwischen Land, Landkreisen und Kommunen, die notwendige Investitionen blockieren, schnell aufzulösen.

2. Attraktivität der dualen Ausbildung erhöhen

Die große Stärke der dualen Ausbildung ist die arbeitsmarkt- und praxisnahe Ausrichtung der beruflichen Qualifizierung. Damit auch in Zukunft flexibel und schnell auf neue Qualifikationsbedarfe reagiert werden kann,

- bedarf es moderner und attraktiver Berufe, die mit einem neuen Verständnis von Beruflichkeit erhöhte Transparenz und Flexibilität für Unternehmen, Berufsschulen und Auszubildende bieten.
- sind Fachschulen (Meister- und Technikerschulen) zu stärken und qualitätsgesicherte, modulare Zusatzqualifikationen gemeinsam mit Betrieben auszubauen.
- braucht es Zusatzangebote zu Unternehmensgründung oder Betriebsübernahme.



3. Berufsbildungsangebote in der Fläche sichern

Duale Berufsausbildung lebt vom abgestimmten Miteinander der beiden Lernorte Schule und Betrieb. Damit in Zeiten des demografischen Wandels, sinkender Bewerbungszahlen und wirtschaftlicher Unsicherheit das Berufsbildungsangebot in der Fläche gesichert und das Risiko steigender Zahlen junger Menschen ohne Berufsabschluss gemindert werden kann,

- ist eine regionale Schulentwicklungsplanung mit Augenmaß erforderlich, die Standorte von Beruflichen Schulen erhält und durch Weiterbildungsangebote stärkt.
- sind die Fördermittel für Azubi-Wohnheime deutlich auszubauen und für die Blockbeschulung zu öffnen.
- sind die Zuschüsse zu den Kosten für Unterkunft und Verpflegung, die Berufsschülerinnen und -schüler bei auswärtiger Unterbringung während des Blockunterrichts erhalten, regelmäßig der Kostenentwicklung anzupassen.

4. Ausbildungsvorbereitung und Sprachförderung ausbauen

Kein anderes Angebot der beruflichen Qualifizierung und Ausbildung ist so auf Heterogenität und unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet wie die duale Berufsausbildung. Damit diese große Integrations- und auch Inklusionsleistung mit Blick auf notwendige Erwerbsmigration, Flucht und Asyl sowie insgesamt weiterwachsende Diversität erhalten werden kann,

- ist die Finanzierung der Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) dauerhaft im Landeshaushalt zu verankern.
- sind zusätzliche Sprachförderangebote und multiprofessionelle Teams mit fachlicher und sozialpädagogischer Expertise in den Beruflichen Schulen zu schaffen.
- sind flexible und bereits erprobte Modelle, wie ein optionales viertes Ausbildungsjahr, für eine weitergehende Anwendung zu prüfen.

Kontakt

BLV - Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e. V.
Thomas Speck
Schwabstraße 59
70197 Stuttgart
info@blv-bw.de

UBW - Unternehmer Baden-Württemberg e. V.
Stefan Küpper
Türlestraße 2
70191 Stuttgart
info@unternehmer-bw.de

